

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 6. Landes-Witterung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

- 2) Der Guadalquivir, der südlichste Hauptfluß Spaniens, welcher gegen Westen in das atlantische Meer fließt. Sevilla liegt an demselben.

Nördlich von Guadalquivir fließt die Guadiana. Sie tritt in Portugal ein, wo sie erst schiffbar wird, hierauf südlich fließt und auf der Grenze von Spanien und Portugal in den atlantischen Ocean fällt. — Der Tago (Tagus) ist der größte von allen spanischen Strömen. Er entspringt beynähe in der Mitte von Spanien, und fließt westlich, durch Portugal, Lissabon vorbei, in das atlantische Weltmeer. — Noch weiter nördlich, im innern Spanien, entspringt der Duero, und nimmt gleichfalls seinen Lauf durch Portugal ins atlantische Weltmeer. — Die nördlichste Grenze von Portugal, vom Meere landeinwärts, macht ein Küstenfluß, der Minho, der zuweilen auch zu den Hauptflüssen gezählt wird. — Beträchtliche Landseen hat Spanien nicht.

§. 6. Landes-Witterung.

Spanien hat in der Mitte eine reine, sehr warme und trockene Luft, sehr heiße Tage und kalte Nächte. Auch wechseln, wegen der vielen Gebirge, kalte und heiße Winde häufig mit einander ab. An den nördlichen Küsten ist die Luft kühler und feucht, und an den südlichen wird die Hitze durch Seewinde gemäßigt. Es regnet selten in Spanien, und es friert daselbst nie so stark, daß die Erde hart würde, ausgenommen auf den Gebirgen.

§. 7. Producte.

Spanien hat viele vortrefliche Producte, ob es gleich lange nicht so gut angebauet ist, als es geschehen